

Feedback 09/01

Dziuks Küche
"Hauptsache Wind"
(Ulftone Music/Edel Contraire)

Wie jeden Monat überlege ich bei der Erfassung der eingehenden Cds, wer von unseren Mitarbeitern etwas damit anfangen könnte und wem ich sie zuteile. (Anm.: gib's zu – das läßt Du doch in Wirklichkeit die Würfel entscheiden! – der Red.) In diesem Fall mal wieder gar nicht so einfach. Während ich so grüble, dreht sich das kleine Silberteil nun schon im dritten Titel "Zu alt", und mir fällt immer mehr auf, das sich Dziuk da echt witzige und geistreiche Küchtentisch-Philosophien auf seinem Einkaufszettel notiert hat. Da schreib ich doch jetzt einfach selbst ein paar Zeilen drüber. Seine Inspiration scheint Dziuk aus dem gleichen Kochbuch wie Stoppok zu beziehen. Das ist anderen vor mir auch schon aufgefallen. Kein Plagiat, aber diese trockene, herbe Instrumentierung! In der Zubereitung seiner 15 Gerichte hat Dziuks Küchenpersonal unter anderem mit Baßtrompete, Dobro, Udu, Banjo, Wurlitzer, Kontrabaß und Geige gewürzt, die eine eigenwillig bluesige Creme-Melange aus Dixie und Country erzeugen. Kein Fastfood, sondern nur für Gourmets. Und gerade durch seine unaufwendige Art hat das Rezept einen ganz besonderer Charme. Zu den Zutaten seiner lebensnahen Texte gehört immer eine leichte Prise Ironie. Die Kiddies, die sich täglich mit dem Radio- und MTV-Junkfood vollstopfen, werden für sowas nichts übrig haben. Aber der Feedback-Leser, der sich wenig für den Mainstream interessiert, sondern vielmehr auf handgemachte Musik bedacht ist, mit Herz und Verstand, für den ist Dziuks Küche ein kochendheißer Geheimtip.

8 Kochlöffel

Andreas "Asche" Schermer

OWL am Donnerstag 19. Juli 2001

- Auszug - aus "Tonträger im Test"

Den Keyboarder Danny Dziuk kennt man vor allem durch seine Arbeit an der Seite von Stefan Stoppok. Doch er kann's auch solo. Mit seinem (Band-)Projekt Dziuks Küche legt er jetzt seine neue CD "Hauptsache Wind" vor. Eine Zeitreise, denn die vier Küchenmusikanten klingen wie Bob Dylan in den 60er Jahren. Also sehr akustisch und spontan. Im herrlich ironischen "Zu alt" geht es burlesk-funky zu, im schnellen Folk-Galopp "360 Grad" beschreibt Dziuk das elend allzu vieler guter Vorsätze. "Nett (sind sie alle)" schwört auf die coole Lässigkeit von Lou Reeds "Walk on the wild side", "Viel Sand zu 7" ist Zahlenspielererei und Zydeco zugleich und "Die Expertise" ein Blues, wie ihn auch Dylan nicht besser hätte verschleppen können.